

**Verbund Nord-Ost**  
Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland  
Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
Landesverband der Diakonie Schleswig-Holstein  
Landesverband der Diakonie Hamburg  
Landesverband der Diakonie Mecklenburg-Vorpommern

## Forum für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir vom Verbund Nord-Ost laden Sie herzlich zum **Forum für Betroffene** von sexualisierter Gewalt in evangelischer Kirche und Diakonie ein. Sie können entweder am **3. Juni 2024** in **Hamburg** oder am **10. Juni 2024** in **Berlin** teilnehmen.

Bundesweit werden jährlich Foren für Betroffene von sexualisierter Gewalt in evangelischer Kirche und Diakonie ausgerichtet. Die Foren gehen als ein Punkt der Betroffenenpartizipation aus der Gemeinsamen Erklärung zwischen der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) und Diakonie Deutschland hervor. (Weitere Informationen können Sie dem beigefügten Blatt entnehmen.)

Die Foren dienen dem Austausch über notwendige Schritte und Maßnahmen im Umgang mit sexualisierter Gewalt in Kirche und Diakonie. Im Forum für Betroffene erhalten Sie u.a. Informationen zum Aufbau der Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommissionen (weitere Informationen siehe Beiblatt). Diese haben eine unabhängige, transparente und professionelle Aufarbeitung zum Ziel.

Ihre Teilnahme an einem Forum ist nicht an den Wohnort oder den Ort der Tat gebunden.

Im Forum erhalten Sie in einem strukturierten Rahmen die Möglichkeit zur gegenseitigen Vernetzung und zum Austausch untereinander wie zur Diskussion mit Verantwortlichen aus der evangelischen Kirche und Diakonie.

Zusätzlich werden durch Vertreterinnen und Vertreter des Verbundes Nord-Ost Informationen zum Umgang mit sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie gegeben. Dies betrifft vor allem die nachfolgenden Bereiche:



- Aufarbeitung (Unabhängige Regionale Aufarbeitungskommissionen, Aufarbeitungsstudien und -projekte, etc.)
- Unterstützung (Beratungsangebote, Ansprechpersonen für Betroffene in den Landeskirchen und der Diakonie, etc.)
- Anerkennung (Arbeit der Anerkennungskommission)
- Prävention und Intervention (bspw. Standards der Landeskirchen und deren Umsetzung in den Gemeinden, etc.)

Die Foren für Betroffene werden durch eine externe Moderation und Supervision begleitet.

Ihre anfallenden Reisekosten<sup>1</sup> werden natürlich übernommen. Entsprechende Unterlagen werden bei der Veranstaltung ausgelegt.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie Interesse an einer Teilnahme an einem der Foren für Betroffene haben, bis zum **24.05.2024** unter folgenden Kontaktdaten an:

E-Mail: [info@praevention.nordkirche.de](mailto:info@praevention.nordkirche.de) oder Telefon: 040 4321 6769 - 0

Bei Fragen und für weitere Informationen wenden Sie sich gerne

Für das Forum in Hamburg an

Herrn **Rainer Kluck**, Stabsstelle Prävention;

E-Mail: [rainer.kluck@praevention.nordkirche.de](mailto:rainer.kluck@praevention.nordkirche.de); Telefon: 040/4321 6769 1

Für das Forum in Berlin an

- Frau **Marion Eckerland**, Landeskirchliche Beauftragte für den Umgang mit sexualisierter Gewalt;

E-Mail: [marion.eckerland@gemeinsam.ekbo.de](mailto:marion.eckerland@gemeinsam.ekbo.de); Telefon: 030/243 44 423

## Hamburg/Berlin, 24.04.2024

Marion Eckerland, Ev. Kirche Berlin Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Jacob Düringer, Diakonisches Werk Berlin Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Rainer Kluck und Katharina Seiler, Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland

## Die Kommissarische Geschäftsführung im Verbund Nord-Ost

---

<sup>1</sup> Zu den Reisekosten gehören alle Kosten, die im Zuge der Teilnahme am Forum für Betroffene anfallen. Dies sind bspw. Fahrtkosten (Kilometerpauschale, Zugtickets, Taxikosten vor Ort, etc.) sowie Übernachtungskosten.



**Für den in Gründung befindlichen Verbund Nord-Ost**  
Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland  
Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
Landesverband der Diakonie Schleswig-Holstein  
Landesverband der Diakonie Hamburg  
Landesverband der Diakonie Mecklenburg-Vorpommern

## **Beiblatt Betroffenenaufruf Stand April 2024**

### **Workshop und Unabhängige Regionale Aufarbeitungskommissionen (URAK)**

#### **Gemeinsame Erklärung**

Auf Grundlage der [Gemeinsamen Erklärung](#) über eine unabhängige Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie nach verbindlichen Kriterien und Standards werden jährlich Foren für Betroffene von sexualisierter Gewalt in evangelischer Kirche und Diakonie ausgerichtet.

Die Gemeinsame Erklärung wurde am 13.12.2023 durch die [Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs \(UBSKM\)](#), die Bevollmächtigte des Rates der Bundesrepublik Deutschland – als Vertretung der [Evangelischen Kirche Deutschland \(EKD\)](#) und dem Präsidenten der Diakonie Deutschland – als Vertretung der [Diakonie Deutschland](#) – unterzeichnet. Die Erarbeitung der Gemeinsamen Erklärung erfolgte durch die [UBSKM](#), der bei ihr angesiedelten „AG Kirchen Aufarbeitung“ – bestehend aus Mitgliedern des bei dem [UBSKM](#)-Amt angesiedelten Betroffenenrates und der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs – und der „AG Aufarbeitung“ des [Beteiligungsforums Sexualisierte Gewalt der EKD](#). Dadurch wurden Betroffene bereits bei der Erstellung der Arbeitsgrundlage für zukünftige Aufarbeitungsprozesse einbezogen.

Ziel der Gemeinsamen Erklärung ist die umfassende, vergleichbare und transparente Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in den evangelischen Landeskirchen und diakonischen Landesverbänden.

Mit Blick auf die institutionelle Aufarbeitung sind das die folgenden Ziele:

- einen institutionellen und gesellschaftlichen Reflexionsprozess anregen und aufrechterhalten,

- Betroffenen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten Zugang zu den sie betreffenden Informationen und Unterlagen ermöglichen, sie an Prozessen der Aufarbeitung beteiligen und sie zum erfahrungsgeliteten Diskurs befähigen,
- dazu beitragen, aus gewonnenen Erkenntnissen weitere Schlussfolgerungen für den Schutz vor sexualisierter Gewalt zu ziehen,
- einen Beitrag zur gesamten kirchlichen, diakonischen und gesellschaftlichen Aufarbeitung leisten,
- den Schutz von Kindern, Jugendlichen und allen Menschen vor sexualisierter Gewalt in Kirche und Diakonie sowie Gesellschaft unter Einbezug der sich entwickelnden Aufarbeitungsexpertise fokussieren und stärken.

Für die Arbeit gegen sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie stellt die Betroffenenpartizipation einen entscheidenden Grundstein dar. Die Perspektive und Mitarbeit von Betroffenen ist somit ein zentraler Bestandteil bei der Einrichtung der Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommissionen.

### **Unabhängige Regionale Aufarbeitungskommissionen**

Die unabhängige Aufarbeitung sexualisierter Gewalt liegt in der Verantwortung der Landeskirchen und der diakonischen Werke. Um eine unabhängige, professionelle und transparente Aufarbeitung zu gewährleisten, werden bundesweit **Unabhängige Regionale Aufarbeitungskommissionen** (URAK) gebildet. Die Verbände arbeiten alle auf Grundlage der **Gemeinsamen Erklärung** und der zugehörigen **Auslegungshilfe**.

Insgesamt gibt es neun URAK in Form von Verbänden. Diese bestehen aus einem Zusammenschluss von Landeskirchen und diakonischen Werken.

Der in Gründung befindliche Verbund Nord-Ost bildet sich aus folgenden Landeskirchen und diakonischen Werken:

- Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland
- Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
- Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
- Landesverband der Diakonie Schleswig-Holstein
- Landesverband der Diakonie Hamburg
- Landesverband der Diakonie Mecklenburg-Vorpommern

## Unabhängige Regionale Aufarbeitungskommissionen



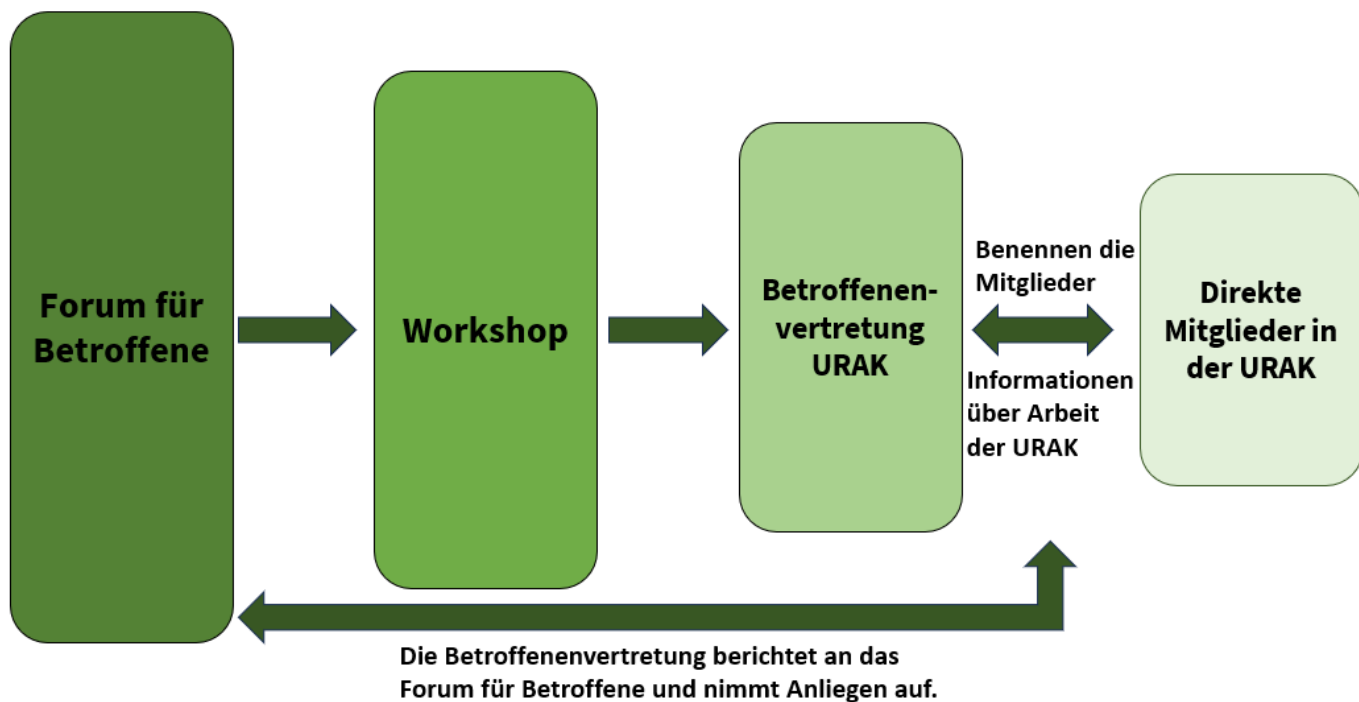
Darstellung auf Grundlage der Karte der Gliedkirchen der EKD, Grenzen und Bezeichnungen der Diakonischen Werke sind hier nicht darstellbar. © Evangelische Kirche in Deutschland (EKD).

## **Betroffenenbeteiligung**

Die Mitwirkung und Mitarbeit von Betroffenen in den Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommissionen ist eine wesentliche Voraussetzung für eine gelingende Aufarbeitung. Nur wenn Betroffene ihre Erfahrungen einbringen können, um Aufarbeitungsprozesse kritisch mitzugestalten und konstruktiv voranzubringen, können die mit der Gemeinsamen Erklärung verbundenen Ziele erreicht und Fortschritte in der Aufarbeitung auf einer individuellen, institutionellen und gesellschaftlichen Ebene erzielt werden.

Die Ausgangsbasis für den Aufbau einer Betroffenenbeteiligung in den Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommissionen stellt das **Forum für Betroffene** dar. Alle in diesem Rahmen an einer Mitarbeit in der Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommission interessierten Betroffenen werden durch den Verbund Nord-Ost zu einem **Workshop** eingeladen und über die Aufgaben und die Arbeitsweise der Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommissionen informiert. Ein konkretes Verständnis für das Arbeiten miteinander wird in der URAK gemeinsam diskutiert und entwickelt, wenn sie vollständig besetzt ist. Der Workshop wird durch eine externe Moderation und externe Supervision begleitet. Danach können die Teilnehmenden entscheiden, ob sie Interesse an einer Mitarbeit in der Betroffenenvertretung der URAK haben.

Aus dieser so gebildeten **Betroffenenvertretung** der Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommission werden anschließend die **Betroffenenvertreter\*innen** benannt, die als **direkte Mitglieder** in die Unabhängige Regionale Aufarbeitungskommission entsendet werden.



### **Workshops**

Workshops werden am 3. Juni in Hamburg und am 10. Juni in Berlin stattfinden. Die Orte werden zeitnah mitgeteilt. Interessierte können sich direkt beim Forum für Betroffene anmelden.

Die **Inhalte des Workshops** sind:

- Kennenlernen der Teilnehmenden
- Klare und transparente Vorstellung der Arbeit der Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommissionen und Arbeit der Mitglieder
- Austausch und Diskussion
- Rechte der Betroffenen; Erwartungen an die Betroffenen; Verständnis von Betroffenenbeteiligung; Klärung einer gemeinsamen Arbeitsweise

### **Klärung von Fragen**

Bei Fragen und für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an

Herrn **Rainer Kluck**, Stabsstelle Prävention der Nordkirche;

E-Mail: [rainer.kluck@praevention.nordkirche.de](mailto:rainer.kluck@praevention.nordkirche.de); Telefon: 040/4321 6769 1

Frau **Marion Eckerland**, Landeskirchliche Beauftragte für den Umgang mit sexualisierter Gewalt in der EKBO;

E-Mail: [marion.eckerland@gemeinsam.ekbo.de](mailto:marion.eckerland@gemeinsam.ekbo.de); Telefon: 030/243 44 423

### **Weitere Informationen zur Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommission**

Im Fokus der [Unabhängigen Regionalen Aufarbeitungskommission](#) stehen nachfolgende Fragen:

- Wie viele Fälle von sexualisierter Gewalt gibt es in den beteiligten Landeskirchen und den Gliederungen der diakonischen Landesverbänden?
- Welche Strukturen ermöglichen, begünstigen oder erschweren die Aufdeckung von sexualisierter Gewalt oder haben dies in der Vergangenheit getan? Wie können die Ergebnisse der ForuM-Studie für die jeweilige regionale Aufarbeitung genutzt werden?
- Wie war und ist der administrative und verfahrensrechtliche Umgang mit Betroffenen und weiteren Beteiligten in den beteiligten Landeskirchen und diakonischen Landesverbänden?
- Wie wird die individuelle Aufarbeitung Betroffener ermöglicht?
- Wie kann evangelische Kirche und Diakonie einen besseren Umgang mit sexualisierter Gewalt finden?

Die Unabhängige Regionale Aufarbeitungskommission wird aus betroffenen Personen bestehen, ebenso aus Expert\*innen, die gesellschaftliche Verantwortung tragen – diese Benennung erfolgt unabhängig durch die Landesregierung-, und Vertreter\*innen der Landeskirchen und Landesverbände der Diakonie.

Mit freundlichen Grüßen aus dem in Gründung befindlichen Verbund Nord-Ost

Rainer Kluck und Marion Eckerland

Kommissarische Geschäftsführung

